

Die Weisker Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., monatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (aus von Behörden) die zweispaltige Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 74

Freitag den 30. März 1917 abends

82. Jahrgang

In Plauen und Rauschwitz (Amtshauptmannschaft Plauen) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Dresden, am 28. März 1917.

Ministerium des Innern.

Vaterländischer Hilfsdienst.

§ 7 der Bekanntmachung vom 18. d. M., die Meldepflicht der Hilfsdienstpflichtigen betr., erhält folgenden Wortlaut:

§ 7.

Bezieht ein in die Nachweisung aufgenommenen Hilfsdienstpflichtiger nach einem Orte außerhalb des Bezirkes seines bisherigen Einberufungsausschusses oder verlegt er in einem Orte, für welchen mehrere Einberufungsausschüsse bestehen, seine Wohnung aus dem Bezirke des einen Einberufungsausschusses in den des anderen, z. B. von Dresden-N. nach Dresden-S., so hat er innerhalb von drei Tagen:

1. dem bisher zuständigen Einberufungsausschusse seinen Wegzug,

2. dem neu zuständigen Einberufungsausschusse seinen Zuzug mündlich oder schriftlich zu melden mit genauer Angabe der Wohnung und der neuen Arbeitsstelle.

Der für die bisherige Wohnung zuständige Einberufungsausschuss hat die Meldebare des Hilfsdienstpflichtigen zu vervollständigen und an den Einberufungsausschuss weiter zu geben, der für die neue Wohnung des Hilfsdienstpflichtigen zuständig ist.

Dippoldiswalde, am 26. März 1917.

Nr. 1891 Mob. II. Königliche Amtshauptmannschaft.

Pferde- und Schlittengelder

können vormittags bei der amtshauptmannschaftlichen Kasse abgehoben werden. Näheres ist bei den Ortsbehörden zu erfahren.

Mob. Reg. II. Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. März 1917.

Mittwoch den 4. April 1917 vormittags 11 Uhr Öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung

im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Folgende im Grundbuche für Ripsdorf auf den Namen der Hotelbesitzerin Emma Margarete verw. Adolph geb. Jürgang in Ripsdorf eingetragene Grundstücke (Hotel

Fürstehof) sollen

Donnerstag, am 24. Mai 1917, vormittags 1/12 Uhr, an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. Blatt 88, Nr. 202 des Flurbuchs, nach diesem 36,2 Ar groß,
2. Blatt 89, Nr. 202a des Flurbuchs, nach diesem 18,2 Ar groß,
3. Blatt 90, Nr. 202b des Flurbuchs, nach diesem 16,9 Ar groß,
4. Blatt 91, Nr. 202c des Flurbuchs, nach diesem 7,4 Ar groß,
5. Blatt 92, Nr. 202d des Flurbuchs, nach diesem 6,9 Ar groß.

Diese fünf Grundstücke stehen untereinander im wirtschaftlichen Zusammenhange, sind auch mit geringen Ausnahmen einheitlich belastet und werden deshalb als Einheit versteigert werden müssen. Sie sind zusammen mit 860,26 Steuereinheiten belegt. Ihre Gebäude führen nach den Verzeichnisnummern vom 23. März und 10. Oktober 1911 die Nummern 24, 24 B, 24 c und 24 D der Ortsliste und sind zur Brandklasse insgesamt mit 141 810 Mark eingeschätzt. Sie bestehen in einem Kurhause mit Nebengebäuden, Logierhäusern, einem Badehaus, einem Stallgebäude und einem Postgebäude, das für jährlich 2010 Mark an den Reichsfiskus vermietet ist. Flurstück 202 d ist mit Wald bestanden.

Nach der im Jahre 1907 erfolgten Schätzung betrug der Wert aller Grundstücke 198 100 Mark. Der gegenwärtige Wert wird später bekannt gegeben.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Vertriebung aus den Grundstücken sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 21. März 1917 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 29. März 1917.

Za. 1/17.

Das Königliche Amtsgericht.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.

Großes Hauptquartier, 29. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafter Geschichtskampf zwischen Lens und Arras, der auch nachts anhält.

In einem gestern vor Tagesanbruch sich entzündenden Gefecht bei Croisilles und Escourt-St. Mein (nordöstlich von Bapaume) verloren die Engländer außer zahlreichen Toten durch Vorstoß unserer Sicherungen 1 Offizier und 54 Mann als Gefangene.

In der Champagne schlugen mehrere im Laufe des Tages unternommene Angriffe der Franzosen zur Wiedergewinnung der ihnen entzogenen Gräben verlustreich fehl.

Auf dem linken Maasufer vertrieben gestern unser Abwehrfeuer sich gegen die Höhe 304 vorbereitenden französischen Vorstoß; heute morgen schickte ein auf breiter Front vordringender Angriff im Feuer, an einer Stelle durch Gegenstoß.

Deftlich von Verdun schossen unsre Flieger 2 Kesselballons ab; im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer sind 4 Flugzeuge der Gegner zum Absturz gebracht worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im wesentlichen Ruhe.

Makedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste General Quartiermeister Ludendorff.

Deftliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern Donnerstag wurden 76 Konfirmanten aus der hiesigen Bürgerschule entlassen. Viele Eltern und Verwandten derselben, sowie Gönner und Freunde der Schule wohnten der Feier in der Turnhalle bei. Choralgesang bildete den Anfang und Schluß vertrauensvoll klang aus dem Munde der 1. Schülerin Doris Schmidt der 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirte“. In innigem Gebetston erließ der Schülerchor in dem Lied: „Verlaß mich nicht“ Gottes Segen für die Zukunft, und mit freudiger Ergebung empfahl er in dem Gesänge „So nimm denn meine Hände“ die Konfirmanten der sicheren Führung ihres Heilandes. All die ernstesten, gutgemeinten Wünsche, Vorzüge und Ermahnungen, die die Herzen der Kinder sowie ihrer Eltern und Lehrer erfüllen, sollte Herr Schuldirektor Ebert in seiner Abschiedsrede zu-

sammen in dem Leitworte: „Ueber alles meine Pflicht“. Er entwarf mit anschaulichen Strichen das Bild eines deutschen Mannes und einer deutschen Frau, wie sie draußen im Felde und daheim im Beruf und Haus nach Jesu Vorbilde treu im großen und kleinen ihre Pflicht zu erfüllen suchen, indem sie danach streben, in stiller Reinheit nach Gottes heiligem Willen zu leben und zu handeln. Zu diesen ernstesten Ermahnungen sprach Herr Pastor Wollen in herzlichem Gebet Ja und Amen.

Am Montag wurden 20 Schüler nach dreijährigem Besuch der Gewerbeschule entlassen. Prämien hatten sich verdient der Schlosserlehrling Martin Feind aus Dippoldiswalde und der Maschinenbaulehrling Herbert Müller aus Schmiedeberg. — Am Schlußtage der Handwerkschule, 28. März, wohnte der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer R. Reichel, dem Unterrichte in allen Klassen bei und sprach sich bei der Schlußfeier besonders darüber anerkennend aus, daß Lehrer und Schüler trotz der Znanpruchnahme durch den Krieg so Schönes geleistet haben. Herr Schuldirektor Ebert legte seinen Abschiedsworten an die 18 zu entlassenden Schüler und Schülerinnen das Geheißwort zu Grunde:

„Glücklich, wer nicht hin und her gelenkt,
Seine ganze Kraft der Heimat schenkt,
Daß er wiederum geträugt werde
Von dem Liebeshauch der Heimerde.“

Schöne Bäderprämien erhielten Karl Neumann, Buchdruckerlehrling in Dippoldiswalde, Rudolf Grunt, Kontorist in Seifersdorf und Albert Thiersfelder, Raufmannlehrling in Schmiedeberg. — Die Anmeldungen übertreffen schon jetzt diejenigen aller Vorjahre, ein Beweis dafür, welche steigende Wertschätzung sich beide Schulen in Stadt und Bezirk erfreuen.

Am Donnerstag beschloß die 1. Begräbnisgesellschaft, vom 1. April d. J. ab das Begräbnisgeld von 110 auf 120 M. zu erhöhen; aber trotzdem auch weiterhin nur den bisherigen Betrag von 45 Pf. bei jedem Sterbefall zu erheben, gewiß ein gutes Zeichen von dem günstigen Stand der Kasse auch während des Krieges, zumal das Begräbnisgeld erst vor vier Jahren um 10 M. erhöht worden ist.

— Letzt die amtlichen Bekanntmachungen! Immer wieder sei darauf hingewiesen, in dieser Zeit täglich genau

die amtlichen Bekanntmachungen zu lesen. Man dient auch damit und mit ihrer genauen Befolgung dem Vaterlande und bewahrt sich vor unter Umständen sehr großem Schaden.

Reichstädt. Bei dem Konfirmations-Gottesdienste nächsten Palmsonntag, der 1/23 Uhr beginnt, wird Herr Konzertleiter Zimmermann, der jetzt zum Opernsänger ausgebildet wird, eine Arie aus dem „Elias“ von Mendelssohn vortragen.

Seyde bei Hermsdorf i. E. Der am Dienstag stattgefundene vaterländische Gemeindefestabend der Gemeinde Seyde konnte sich dankenswerterweise eines recht zahlreichen Besuches erfreuen. Im Mittelpunkt aller Darbietungen stand ein Lichtbildvortrag, der die Ueberzeugung zu befestigen suchte, daß das deutsche Volk nicht nur im Hinblick auf seine tapfere Wehr zu Lande und zu Wasser, sondern auch im Hinblick auf den Reichtum seiner Flur-ertragnisse und seiner Bodenschätze allen Grund hat, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken. Der Vortrag wurde umrahmt von einer Anzahl allgemeiner Gesänge, sowie von Gedichtsvorträgen und Gesängen der Schulkinder.

Dresden. Im Anschluß an die Gerüchte über Boden-erkrankungen hat das Königliche Statistische Landesamt festgestellt, daß im ganzen Königreiche Sachsen seit einer Reihe von Jahren überhaupt kein einziger Todesfall von Boden vorgekommen ist.

Freiberg. Voraussichtlich kommt, soweit sich jetzt übersehen läßt, in der nächsten Sitzungsperiode des Schwurgerichts beim hiesigen Landgericht die Strafsache Willkomm in Sache der Dippoldiswalder Vereinsbank mit zur Verhandlung.

Röhschenbroda. Eine Erhöhung der Gas- und Strompreise ist vom Gemeinderat beschlossen worden. Vom 1. April d. J. soll ein Kriegszuschlag von 10 Prozent auf den Gaspreis erhoben werden. Dem gleichen Zeitpunkt ab tritt auch eine Erhöhung der Strompreise im Elektrizitätswerk Niederlöbnitz ein und zwar von 10 bis 15 Prozent.

Weißen. Eine Betrügerin, die sich fälschlich Gutsbesitzerstochter Olga Schmidt aus Raundorf bei Zehren genannt und angegeben hat, ihr Vater stehe als Feldwebel im Seeresdienste, ist in Weißen am 16. März in zwei Gasthäusern aufgetreten und hat die dort bedienenden